

IHS MARKIT / BME EINKAUFSMANAGER INDEX™

Verschärfter Stellenabbau in der Industrie im Mai, während Produktion und Neuaufträge weiter stark schrumpfen

ERGEBNISSE AUF EINEN BLICK

Erneut Rückgänge bei Produktion und Neuaufträgen nach Rekord-Einbußen im April

Größtes Minus bei Beschäftigung seit elf Jahren

Geschäftsausblick weiterhin äußerst pessimistisch

Datenerhebung: 12. - 21. Mai 2020

Deutschlands verarbeitendes Gewerbe litt auch im Mai stark unter der Coronavirus-Pandemie. Die Einbußen bei Produktion und Auftragseingang fielen nach den Rekordrückgängen im April erneut gravierend aus. Die Tatsache, dass viele Unternehmen weit unter ihrer Kapazitätsgrenze arbeiten in Verbindung mit den nach wie vor düsteren Geschäftsaussichten trug mit dazu bei, dass die Beschäftigung so stark sank wie seit elf Jahren nicht mehr.

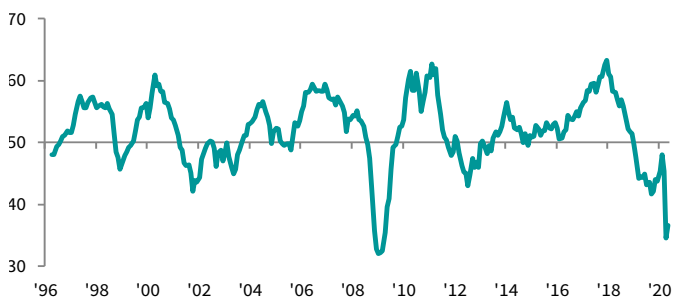
Der saisonbereinigte IHS Markit/BME Einkaufsmanagerindex - eine Momentaufnahme des verarbeitenden Gewerbes in Deutschland errechnet aus den Indizes für Auftragseingang, Produktion, Beschäftigung, Lieferzeiten und Vormaterialbeständen - verharrte im Mai mit 36,6 Punkten tief im roten Bereich. Nach dem 11-Jahrestief von 34,5 Punkten im April stellte dies immerhin eine leichte Erholung dar. Allerdings wurden die abgeschwächten Schrumpfungen bei Produktion und Neuaufträgen vom beschleunigten Jobabbau, von einer neuerlichen Reduzierung der Vormateriallager sowie einer weniger starken Verlängerung der Lieferzeiten zumindest teilweise aufgewogen.

Aufgrund der geringeren Leistungsfähigkeit und der anhaltenden Nachfrageflaute ging die Produktionsrate im Mai weiter zurück. Verglichen mit historischen Daten war der Rückgang zwar erneut signifikant, dennoch fiel er merklich geringer aus als im April, da mehr und mehr Unternehmen ihre Maschinen wieder anlaufen ließen, und zwar in allen drei von der Umfrage erfassten Teilbereichen Konsum-, Vorleistungs- und Investitionsgüter.

Werksschließungen und die abwartende Haltung bei Unternehmen wie Verbrauchern gleichermaßen waren abermals die ausschlaggebenden Faktoren für ein weiteres Minus bei den Neuaufträgen, wobei die Exportorder erneut deutlich stärker zurückgingen als der Gesamt-Auftragseingang. Beide Rückgänge schwächten sich ab, allerdings weniger stark als bei der Produktion. Unter anderem deshalb stiegen die Bestände an Fertigwaren den zweiten Monat hintereinander an.

Einkaufsmanagerindex

sb, >50 = Verbesserung im Vergleich zum Vormonat



Quelle: IHS Markit

Die Auftragsbestände gingen ein weiteres Mal kräftig und mit nahezu unveränderter Rate im Vergleich zu April zurück. Viele Hersteller setzten auch deshalb ihren Personalabbau fort. In den meisten Fällen wurden befristete Verträge nicht verlängert oder es kam zu betriebsbedingten Kündigungen. Insgesamt beschleunigte sich der Beschäftigungsrückgang sogar noch und fiel so hoch aus wie seit Mai 2009 nicht mehr.

Ein weiterer Faktor, der bei vielen Unternehmen zu Stellenstreichungen führte, ist der Zweifel, dass sich die Produktionsraten in naher Zukunft erholen werden. Zwar verbesserten sich die Geschäftsaussichten gegenüber dem historischen Tief vom März wieder etwas, dennoch fielen sie nach wie vor miserabel aus.

Im Mai reduzierten die Industrieunternehmen ihre Einkaufsmenge erneut kräftig. Dies lag zum einen an niedrigen Produktionsniveaus, aber auch an Bestrebungen einiger Firmen, die Bestände möglichst klein zu halten. So schrumpften die Vormateriallager nun wieder leicht, nachdem diese im April den ersten Anstieg seit fünfzehn Monaten verzeichnet hatten. Des Weiteren gab es erste Anzeichen dafür, dass der Druck auf die Lieferketten allmählich nachlässt. Demnach verlängerten sich die Lieferzeiten nicht mehr ganz so markant wie noch beim Rekordhoch im Vormonat.

Die Einkaufspreise befinden sich weiter im freien Fall, da der Nachfrageeinbruch zu teils erheblichen Rückgängen bei den Rohstoffpreisen führte. Außerdem gewährten einige Zulieferer ihren Kunden auch Rabatte. Ebenfalls gesunken sind die Verkaufspreise und das bereits den elften Monat in Folge, wenngleich mit der schwächsten Rate seit Februar.

KOMMENTAR

Phil Smith, Principal Economist bei IHS Markt kommentiert den finalen IHS Markt/BME Einkaufsmanagerindex:

“Die PMI-Daten für Mai zeigen, dass Deutschlands Industrie immer noch tief in der Schrumpfungzone steckt. Wenn auch nicht mehr ganz so heftig wie im April, veranschaulichen die aktuellen Zahlen doch, dass die Geschäftstätigkeit durch die Coronavirus-Krise weiterhin massiv beeinträchtigt wird. Obwohl mehr und mehr Unternehmen ihre Produktion nach den ersten Lockerungen der Restriktionen wieder stufenweise angefahren haben, bleibt das schwache Nachfrageniveau ein limitierender Faktor. Denn wie die Umfrageergebnisse zeigen, erholten sich die Auftragseingänge im Gegensatz zur Produktion nur minimal.

Die Produktionsrate der Industrie war bereits vor dem Ausbruch der Pandemie verglichen mit den Spitzenwerten Ende 2017 um 7-8% gesunken. Diese Zahl dürfte jetzt bei 25-30% liegen. Da bei vielen Herstellern die Kapazitäten bei weitem nicht ausgelastet sind und die meisten nicht mit einer baldigen Erholung rechnen, wurde weiter in rasantem Tempo Personal abgebaut. Besonders betroffen war hiervon der ohnehin arg gebeutelte Investitionsgütersektor.”

Methodik

Der vorliegende Bericht basiert auf einer monatlichen Datenerhebung, die in Form eines Fragebogens erfolgt, der von Einkaufsleitern bzw. Geschäftsführern von ca. 400 verschiedenen Firmen der Verarbeitenden Industrie beantwortet wird. Die Teilnehmer der Umfrage wurden sowohl nach geographischen als auch branchenmäßigen (Industriezweigen nach SIC) Gesichtspunkten zusammengestellt. Sie gründet sich auf dem regionalen, anteilmäßigen Beitrag der Firmen zum Bruttoinlandsprodukt.

Die Daten werden in der zweiten Monatshälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und die Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung der Lage angeben. Die Diffusionsindizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat bedeutet. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt. Je größer die Abweichung von 50,0 ist, desto höher zeigt sich die Änderungsrate.

Der EMI setzt sich aus fünf Einzelindizes mit folgender Gewichtung zusammen: Index Neuaufträge 0,3, Index Leistung 0,25, Index Beschäftigung 0,2, Index Lieferzeiten 0,15, Index Vormateriallager 0,1 - wobei der Index Lieferzeiten mit umgekehrtem Vorzeichen in die Berechnung des Indikators einfließt. Der Index (abgeleitet vom amerikanischen PMI) wird erstellt, um einen allgemeinen Überblick über die konjunkturelle Lage in der Verarbeitenden Industrie zu ermöglichen. Er ist ein Frühindikator für die gesamte Wirtschaft.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen können aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

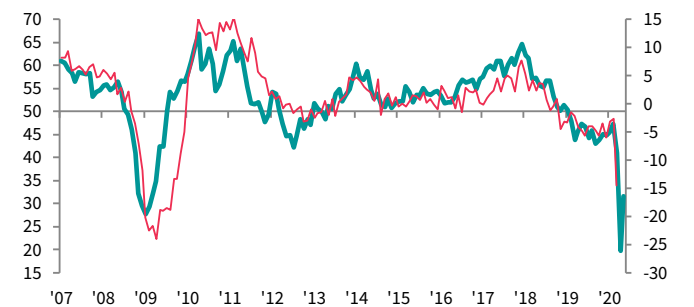
Für weitere Informationen zur Methodik der PMI-Umfragen kontaktieren Sie bitte economics@ihsmarkt.com.

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte am IHS Markt / BME Einkaufsmanager Index liegen bei IHS Markt. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markt zulässig. Markt übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markt Economics Limited. IHS Markt ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markt Limited.

Index Leistung

sb, >50 = Wachstum im Vergleich zum Vormonat



Quellen: IHS Markt, Bundesbank

Industrieproduktion

sb, cal. adj., %J/J

KONTAKT

IHS Markt

Phil Smith
Principal Economist
T: +44 1491 461 009
phil.smith@ihsmarkt.com

Katherine Smith
Public Relations
T: +1 781 3019 311
katherine.smith@ihsmarkt.com

Über den PMI

Die Umfragen zum Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung.

www.ihsmarkt.com/products/pmi.html

Über IHS Markt

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markt (NYSE: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markt zählen über 50.000 der einflussreichsten Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.

IHS Markt ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markt Ltd. und/oder deren Tochtergesellschaften. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2020 IHS Markt Ltd. sein.

BME

Der Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME), 1954 gegründet, ist Dienstleister für rund 9750 Einzel- und Firmenmitglieder, darunter Mittelständler sowie die Top-200-Unternehmen Deutschlands. Der BME fördert als Netzwerkgestalter den Erfahrungsaustausch für Unternehmen und Wissenschaft, für die Beschaffungs- und für die Anbieterseite. Der Verband ist offen für alle Branchen, Unternehmenstypen und Sektoren (Industrie, Handel, Banken/Versicherungen, öffentliche Auftraggeber, Dienstleister etc.).

Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME), Frankfurter Str. 27, D-65760 Eschborn

www.bme.de